

Gemeindebrief

Schloßkirchengemeinde Schwerin



Juni bis August 2022





18 Konfirmiert

Seite 18-19: Vor der Konfirmation Ende Mai waren wir noch einmal gemeinsam unterwegs.

14 Musical zum Mitsingen

Seite 14: Auch in Schwerin wird sich ein Projektchor auf das Musical „Martin Luther King“ in Rostock vorbereiten.



6 Abschied

Seite 6: Am 21. August verabschieden wir Pastor Burkhardt Ebel (*Bildmitte*) aus der Schelfkirchengemeinde in den Ruhestand.

„Der Frieden ist das Zerbrechlichste auf Erden.

Gestern war es noch ruhig und sonnig, und am nächsten Morgen begann der Krieg. Krieg - das ist ein schrecklicher Sirenenton, ein gnadenloses Bombardement, Tränen der Trauer und Tod. Deshalb rufe ich die Menschen auf, den FRIEDEN zu schützen. Lasst diesen Krieg den letzten auf dem Globus sein.“

Vadym, 14 Jahre

Liebe Leserin, lieber Leser, seit April wohnen der vierzehnjährige Vadym und seine Großmutter in der WG im Anna-Hospital. Beide sind aus Werftenstadt Mykolajiw am Schwarzen Meer in der Ukraine zu uns gekommen. Vadym's Eltern sind in der Heimat geblieben, da der Vater nicht ausreisen darf. Für diesen Gemeindebrief hatten wir ihn gefragt: Was bedeutet für dich Frieden?. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Erinnerungen und Gedanken von älteren und jungen Menschen aus unserer Gemeinde. Es sind Texte, die mich berührt haben und schmerzhaft erinnern, wie wenig selbstverständlich Frieden ist.

Neben den Gedanken zum Frieden, lesen Sie auf den kommenden Seiten von Zukunft, Neuanfang in unserer Diakonie-Sozialstation und von Abschied. Lassen Sie sich überraschen! Leon Hanser nimmt uns in einer mehrteiligen Reihe mit nach Taizé und erzählt in diesem Brief von den Anfängen der „Comunauté de Taizé“ im französischen Burgund.

Wir freuen uns, dass im Sommer wieder soviel Musik in unserer Kirche und den Kirchen der Stadt zu hören sein wird. Auch die Proben für ein Musical in Rostock beginnen bald.

Ein wichtiges Jubiläum ist leider nur als kleine Fußnote in diesem Brief zu finden: Am Pfingstmontag wird die Nordkirche 10 Jahre alt. In Erinnerung an das lebendige Gründungsfest in Ratzeburg zu Pfingsten 2012, hatten wir schon einen Bus reserviert, um wieder dort zu feiern. Nun wird es kein großes Fest geben. Wie genau gefeiert wird, entnehmen Sie bitte der Presse.

Wir wissen aber, dass unsere Nordkirchenlinde vor dem Anna-Hospital Teil eines Films über Linden in der ganzen Nordkirche ist, die damals verschenkt wurden.

Viel Freude beim Weiterlesen auf den folgenden Seiten!

Und: wunderbare Urlaubs- und Ferienwochen - die wünsche ich auch!

Ihr / Euer

Pastor Volkmar Seyffert

Gottesdienste

... und mehr

In den Gottesdiensten beachten wir Abstands- und Hygieneregeln.

Aktuelle Informationen: schlosskirche-schwerin.de.

■ JUNI UND JULI IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

5. Juni, Pfingstsonntag,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl

6. Juni, Pfingstmontag,

17.00 Uhr, **Schelf**, Soirée zum Pfingstfest

12. Juni, Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Andacht und Gemeindeversammlung

15. Juni,

16.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, KleineKinderKirche -
Gottesdienst für 0-6-jährige Kinder und ihre Familien

18.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, Schweriner Taizé - Gebet

18. Juni,

19.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst am Abend des Schlossfestes

24. Juni, Johannestag,

18.00 Uhr, Dom, Gottesdienst

26. Juni, 2. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst, mit Kindergottesdienst

11.30 Uhr, **Schelf**, Gottesdienst für Ausgeschlafene

3. Juli, 3. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Taufen, Abendmahl und Kindergottesdienst.
Hartmut Kowsky wird als Prädikant eingeführt.

10. Juli, 4. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

■ JULI UND AUGUST IM SCHLOSS UND MIT DEN NACHBARN

17. Juli, 5. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

24. Juli, 6. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst

31. Juli, 7. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Kindergottesdienst

7. August, 8. Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl

14. August, 9. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, **Schleifmühlenweg 4**, Gartengottesdienst bei Fam. Genzmer-Rehberg
mit Erinnerungen an das alte Bischofshaus, Erzählen, Suppe u. Kaffee.

17. August,

16.00 Uhr, **Thomaskapelle Dom**, KleineKinderKirche -
Gottesdienst für 0-6-jährige Kinder und ihre Familien

21. August, 10. Sonntag n. Trinitatis / Israelsonntag,

10.00 Uhr, Schloss, Gottesdienst mit Taufe

14.00 Uhr, **Schelf**, Gottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Burkhardt Ebel
und Schelfkirchenfest

28. August, 11. Sonntag n. Trinitatis,

10.00 Uhr, **Schelf**, Gottesdienst

10.00 Uhr, **Dom**, Musikalischer Gottesdienst
mit Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt

10.00 Uhr, **St. Paul**, Musikalischer Gottesdienst mit Auszügen aus der Messe
für Orgel und Chor von Louis Vierne

Im Schloss ist aktuell kein Gottesdienst geplant.

Gemeindeleben

... in Schloss und Stadt

Gartengottesdienst am alten Bischofshaus

14. August, 10.00 Uhr, Schleifmühlenweg 4

Familie Genzmer-Rehberg öffnet uns an diesem Sonntag ihre Gartenpforten: Inmitten eines wunderschönen historischen Gartens feiern wir Gottesdienst. Bei feuchtem Wetter gibt es Unterstellmöglichkeiten. Im Anschluss ist Zeit zum Erzählen. Für Suppe, Kaffee und Kuchen wird gesorgt. Die Gastgeber werden auch von der Zeit erzählen, als das für den Schleifmühleninspektor 1822 gebaute Haus Dienstwohnung mecklenburgischer Bischöfe gewesen ist. Hofgärtner Theodor Klett, der die Planungen Peter Joseph Lennés für den Schweriner Schlossgarten umsetzte, hat auch über mehrere Jahrzehnte hier am Faulen See gewohnt.

Gespräch um die Bibel: Nachdenken über Frieden

23. Juni, 25. August, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Frieden - immer wieder wird er in der Bibel verheißen, ersehnt, erlebt. Im Gespräch wollen wir einige Friedenstexte genauer verstehen.

Besuchsdienst der Kirchengemeinde

9. Juni, 15.00 Uhr, Anna-Hospital

Wir besuchen Menschen unserer Gemeinde zum Geburtstag, kommen aber auch, wenn Sie es möchten. Wenn Sie selbst Lust haben, los zu gehen und im Namen der Kirchengemeinde Jubilare zu besuchen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, bei Frau Leontine Klage (0385 5812340) oder Pastor Volkmar Seyffert (0385 592 360 81).

Man[n] trifft sich. Schweriner Männerkreis.

Jeden Monat treffen sich Männer dienstags, (meistens) um 19.30 Uhr im Anna-Hospital - zu Gespräch, Information und Gebet. Kontakt: Volkmar Seyffert

14. Juni: Erfahrungen. Perspektiven.

Erfahrungen hat Dr. Harald Terpe in Jahrzehnten gesellschaftlichen und politischen Engagements reichlich gesammelt. Der Rostocker Pathologe war seit 2005 für Bündnis 90 / Die Grünen im Bundestag und ist seit Herbst 2021 Fraktionsvorsitzender im Schweriner Landtag.

9. August, 18.00 Uhr: Männer über Land

Ein Abend am anderen Ort – mit gemeinsamen Essen. Nähere Informationen ab Ende Juni bei Volkmar Seyffert.

Abendbrot und mehr...

Monatlich mittwochs, 18.00 Uhr, Anna-Hospital

Abende mit Begegnung, erzählen und einem Thema. Herzlich willkommen!

1. Juni: Spieleabend und Erzählen

Es können gerne Spiele mitgebracht werden!

6. Juli: Grillabend zum Abschied in die Sommerpause

Informationen: Angelika Brauer, 01525 829 7846, brauerangelika@aol.com

„Caminando va. Leben lebt vom Aufbruch...“

Abschied von Pastor Ebel aus der Schelfkirchengemeinde am 21. August, 14.00 Uhr

„Caminando va...“ Für viele Konfirmanden ist dieses Lied mit Erinnerungen an eine Freizeit in Ratzeburg oder zuletzt in Laage verbunden. Burkhardt Ebel hat es mitgebracht und auf der Gitarre begleitet.

„Leben lebt vom Aufbruch...“ - das klingt nicht nur über jungen Jahren. Für Burkhardt Ebel beginnt im September der Ruhestand.

Als Nachbarn sind wir dankbar für die verlässliche, gelassene und auch humorvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Behutsam haben wir unsere Zusammenarbeit intensiviert: Die gemeinsame Konfirmandenarbeit und Einladung zur Jungen Gemeinde ist ganz selbstverständlich. Mehrmals im Jahr feiern wir gemeinsame Gottesdienste in Schelf- oder Schlosskirche und am Himmelfahrtstag im Freilichtmuseum Mueß.

Immer wieder musizieren die Bläser zusammen. Kirchenälteste treffen sich mindestens einmal im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung.

Als Regionalpastor hat Burkhardt Ebel u.a. den Konvent der Schweriner Kirchengemeinden und Werke geleitet. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen: aus vielen Aufgaben, von lieb gewordenen Begegnungen und manchen Lasten.

Unsere Wünsche für die Zeit, die nun beginnt, klingen im Lied, das die Konfirmanden so sehr lieben:

„Spring über deine Schatten, wenn Dunkel dich bedroht!

Die Liebe macht dir Flügel, lässt dich weitersehn, Zukunft ist schon in Sicht.

Setz über tiefe Gräben,

wenn dir kein Ausweg bleibt!

Die Hoffnung gibt dir Atem, lässt dich weitergehn, Leben liegt auf dem Weg.

Caminando va Leben lebt vom Aufbruch.

Caminando va machen wir uns auf!“

Dabei begleite Euch, liebes Ehepaar Ebel, Gottes reicher Segen!

Der Schloßkirchengemeinderat

Frieden: Erinnerungen 1945

Im Bibelkreis sind wir kurz vor dem 77. Jahrestag des Kriegsendes über Erfahrungen mit Frieden ins Gespräch gekommen. Einige Stimmen habe ich aufgezeichnet:

„Bei Kriegsende, da war ich 8 Jahre alt. Wir wohnten in Danzig. Wie lange hatten wir in den ersten Monaten des Jahres 1945 im Keller gehaust? Ich weiß es nicht mehr. Der Donner der Kanonen, Schüsse, Explosionen, Erschütterungen - es war zur Gewohnheit geworden. Nun, am 29. oder 30. März kamen wir aus dem Keller heraus. Es war still, so still...“

„Im Frühjahr 1945 war ich sechs Jahre alt. Wir lebten in Potsdam. Ich hatte noch einen Bruder von 2 Jahren und eine fünfjährige Schwester. Auch wir flüchteten uns immer wieder in den Keller. Einmal bin ich auf den Weg dahin einfach eingeschlafen. Als der letzte Alarm vorbei war, sind wir herausgekommen. Ringsum war alles flach, zerstört. Nur unser Haus stand noch.

Meine Schwester und ich sind in unser Zimmer hinaufgestiegen. Alles im Haus schien aus den Fugen zu sein. Wir haben unsere Teddys geholt und uns dann auf die Stufen vor dem Haus gesetzt. Es war ganz still. Die Sonne schien. Kein Mensch war zu sehen. Da saßen wir und weinten wie die Schlosshunde. Als unser Vater 1949 aus russischer Gefangenschaft kam, wog er 42 kg und wahr lange noch ein fremder Mann.“

„Mit dem letzten Schiff kamen wir über das Haff und wurden über Mecklenburg verteilt. Der Bauer, auf dessen Hof wir kamen, hat meine Eltern und Geschwister sofort in die Arbeit einbezogen. Morgens um 4.00 Uhr ging es los. Alle hatten in den ersten Wochen nach Kriegsende Angst vor den sowjetischen Soldaten, die Abends oder nachts durch die Dörfer zogen.

Der Bauer brachte die Mädchen und Frauen abends in ein Wäldchen etwas abseits. Hier waren sie sicher. Ich selbst war noch klein. Einmal wollte ich am Tag zu den anderen aufs Feld und habe mich dabei im Korn verlaufen. Ein sowjetischer Soldat fand mich und brachte mich zum Hof zurück.

So hat er mir wahrscheinlich das Leben gerettet.“ (Mitschrift: Volkmar Seyffert)

Unterwegs entdecken

Fahrrad- und Wandergruppe erzählen

Aus der Fahrradgruppe

Am Karfreitag nach dem Gottesdienst ging es los. Treffpunkt war am Schloss. Acht wetterfeste Fahrradfahrer versammelten sich bei Schmuddelwetter. Geplant war die halbe blaue Acht zu fahren, ca. 35 km. Zunächst fuhren wir über Zippendorf nach Raben Steinfeld. Dort wurde eine wohlverdiente Eis-pause eingelegt - in der Hoffnung, dass das Wetter ein Einsehen mit uns hat. Doch die Hoffnung war vergebens. Hartgesotten und wettererfahren, wie wir waren, ging es bis Rampe. Dort wartete die nächste Pause. Wir stärkten uns mit Kaffee und selbst gebak-ckem Kuchen. Von Rampe ging es zu-rück nach Schwerin. Jetzt spielte das Wetter mit. Die Sonne zeigte sich. Der allgemeine Tenor: es hat sehr viel Spaß gemacht.



Der Ruf nach mehr war einstimmig.

Wer Lust hat, die nächsten Touren mit-zumachen, melde sich bitte bei Hartmut Kowsky (01575 655 75 14).

Aus der Wandergruppe

Ende April startete auch die Wander-gruppe zum ersten Mal. Bei strahlen-dem Sonnenschein ging es um den Pinnower See. Treffpunkt war der Park-platz am Eingang von Godern. Schon nach 30 Minuten wurden die ersten Pullover ausgezogen. Die ersten Kilo-meter ging es rauf und runter, über im Weg liegende Bäume hinweg oder drunter durch. Nach der Hälfte der Strecke war Zeit für eine Pause. Essen wurde ausgepackt und geteilt. Dann ging es gestärkt und immer noch unter strahlender Sonne weiter. Nachmittags erreichten wir wieder Godern. Auch hier war der einhellige Wunsch: nach weiteren Touren. Wer dabei sein möchte, melde sich bei Irmela Röse (01575 369 54 78).

Kirchenälteste gesucht



Am 1. Advent wählen wir einen neuen Kirchengemeinderat. Dafür suchen wir Gemeindeglieder ab 18 Jahren, die gerne Verantwortung übernehmen, mit anderen zusammenarbeiten und Gemeinde gestalten wollen. Der monatliche Arbeitsaufwand liegt bei etwa 3,5 bis 4 Stunden. Viele Kirchen-älteste arbeiten zusätzlich in einem Ausschuss mit, das ist aber nicht ver-pflichtend. Die Legislatur dauert sechs Jahre. Wem dies zu lange ist, kann sei-ne Mitarbeit jedoch auch früher be-

enden. Wer Ideen und Herzblut für unsere Gemeinde hat und nicht vor Verwaltungsdingen zurückschreckt, ist bei uns richtig.

Sie wollen mehr wissen? Sie wollen je-manden vorschlagen? Dann sprechen Sie bitte die Kirchenältesten oder den Pastor an. Ab sofort liegen in der Kirche und im Gemeindebüro auch Formulare für Wahlvorschläge aus. Im nächsten Gemeindebrief folgen dann Informa-tionen über alles, was Sie zum Ablauf der Wahl wissen müssen.

Stilletage und Besinnungswochen

Der nächste Stilletag, vielleicht auch spirituelle Wanderung findet nach den Sommerferien statt. Wer Infos und Einladung dazu bekommen möchte, melde sich bitte bei Volkmar Seyffert! Vom 19. Oktober bis 16. November bieten Konstanze Helmers, Pastorin in

der Friedensgemeinde und Volkmar Seyffert Besinnungswochen mit wö-chentlichen Treffen am Mittwochabend im Bernohaus (Wossidlostr. 2, 19059 Schwerin) an. Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Musikalischer Sommer

Musik in Schloss, Dom und Schelf

Eine Übersicht über alle Konzerte der Kirchenmusik in der Stadt finden Sie auf dem Faltblatt „Musik in Schweriner Kirchen“ (zu finden auf unserer Homepage, in der Kirche oder im Gemeindebüro).

Mittagsmusiken in der Schlosskirche

Es wird sie im Sommer wieder geben: Freitags, 20 Minuten Mittagsmusik in der Schlosskirche.

Wir haben vor allem junge Menschen eingeladen, für uns zu musizieren.

1. Juli, 14.00 Uhr: Kammermusik mit Schülern der Waldorfschule

15. Juli, 14.00 Uhr: Musikalische Kirchenführung

22. Juli, 14.00 Uhr: Susanne Rohloff, Querflöte und Altleier

29. Juli, 14.00 Uhr: Peer Cladow, Orgel

5. August, 14.00 Uhr: Alena Kachel, Violine

12. August, 14.00 Uhr: Jan Ernst, Orgel

Sonntag, 21. August, 12.00 Uhr: Matinée mit den Hörnern des jso - Jugendsymphonieorchester Schwerin



Kleine Orgelmusik im Dom

Jeweils montags, 14.30 Uhr: 20 Minuten Orgelmusik

Soirée am Pfingstmontag

6. Juni, 17.00 Uhr, Schelfkirche
Zum Abschluss des Pfingstfestes laden Schelf- und Schloßkirchengemeinde zu einer abendlichen Besinnung mit Musik und Lesungen ein.

Konzert Ingo Bartz

21. August, 17.00 Uhr, Wichernsaal (Apothekerstraße 48)
Im Rahmen des Schelfkirchenfestes tritt der mecklenburgische Liedermacher und Poet Ingo Bartz mit seinem neuen Programm HOFFNUNGSVOLL DANEBEN auf. Der Eintritt ist frei.

Dreiklang vielstimmig



26. - 28. August: Chorfest der Nordkirche in Schwerin

Im Jahr 2020 wurde es abgesagt - nun findet es endlich statt: das 3. Chorfest der Nordkirche in Schwerin.

Kirchen, Gebäude, Plätze und Seen werden zum vielstimmigen Singen und Musizieren einladen. In der Schlosskirche wird es z.B. ein Choratelier „Gregorianische Gesänge“ geben.

Einige wichtige Informationen:

Der Sonnabend wird der Haupt-Chorfesttag sein. Flankiert wird dieser am Freitag mit einem schönen Chorkonzert zur Einstimmung und am Sonntag mit zwei festlichen Gottesdiensten.

Freitag, 26.8.2022, 20.00 Uhr:

Chorkonzert im Dom zur Einstimmung

auf das Chorfest „hymnisphäre“ mit dem Schweriner Vokalensemble unter Leitung von Christian Domke

Sonnabend, 27.8.2022:

Verschiedene Chorateliers und Konzerte, zu denen eine Anmeldung unbedingt erforderlich ist: kirchenchorwerk-nordkirche.de/

Sonntag, 28.8.2022:

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst im Dom mit Landesbischöfin Kühnbaum-Schmidt

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst in der Paulskirche mit Auszügen aus der Messe für Orgel und Chor von Louis Vierne.

Singen und musizieren im Schloss - Herzlich willkommen!

Montags, 19.00 Uhr, im Anna-Hospital

Hier probt der Schlosskirchenchor.

Kontakt: Eva-Maria Lange (über das Gemeindebüro).

Donnerstags, 7.45 Uhr, im Anna-Hospital...

...treffen sich die Bläser unter der Leitung von Kamo Gasparyan im Anna-Hospital. Kontakt: Irmela Röse (0157 536 95 478).

Martin-Luther-King-Musical

Rostock

Wir in Schwerin machen mit

Für einen Projektchor aus Schwerin, der beim Musical Martin-Luther-King in der Stadthalle Rostock am 18. März 2023 mitsingen wird, suchen wir Mitwirkende! Mit vielen anderen Chören werden wir einen gemeinsamen Auftakt haben, dann an den unterschiedlichen Heimatorten proben und am Ende alles zusammensetzen und auf-führen. Der Veranstalter, die "Creative Kirche Witten" schreibt:

„In einer mitreißenden Show mit Gospel, Rock'n'Roll, Motown und Pop erzählt das Chormusical „Martin Luther King – Ein Traum verändert die Welt“ die berührende Geschichte des amerikanischen Bürgerrechtlers und Nobelpreisträgers. Im Mittelpunkt steht der Chor, der zusammen mit professionellen Musicalsolisten und einer Big-Band das Werk von Librettist Andreas Malessa und den Komponisten Hanjo Gäbler und Christoph Terbuyken auf die Bühne bringt.“

Die Proben finden an folgenden Tagen (donnerstags) von 18 – 19.30 Uhr in der Thomaskapelle des Domes unter



Leitung von Jan Ernst statt:

8. + 15.+ 29. 9. / 20. 10. / 10. + 24. 11. /
8.+ 15. 12. 2022 / 12.+ 26. 1. /
2.+ 23. 2. / 9. 3. 2023

Gemeinsame Probe aller Chöre in der Stadthalle Rostock 13.00 -19.00 Uhr: Samstag, 10. 9. 2022.

Sonntag, 11. 3. 2023 Generalprobe in der Stadthalle Rostock:

18. 3., 14.00 – 17.00 Uhr,
anschließend Aufführung ab 19.00 Uhr.

Die Anmeldung ist bis zum 20.Juni möglich bei: Sabine Drewes / JPS_Drewes@online.de.

Bitte Namen, Geburtsdatum und Singstimme (falls bekannt), sowie Mail-adresse angeben.

Die Teilnahmegebühr beträgt 25 €.

Die Notenausgabe ist darin enthalten.

Frieden: Schwerter zu Pflugscharen?

Wer wünscht es sich nicht? Frieden mit sich selbst, Frieden in der Familie, Frieden in der Gemeinde, Frieden in der Welt, Frieden in...?

Meine Sehnsucht ist groß in mir, diesen Frieden zu haben - ja dass ich auch zum Friedensstifter werde. So wie Jesus es vorgelebt hat, und es auch von seinen Nachfolgern wünscht, ja erwartet. Aber das ist alles nicht so einfach.

Wie gehe ich mit den Worten der Gewaltlosigkeit Jesus um? Gelten sie nur für meinen persönlichen Bereich? Gilt nicht mehr, was der Prophet Micha schreibt: *„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Micha 4).*

All dies im Angesicht des Krieges in der Ukraine, der viele andere kriegerische Auseinandersetzungen in der Welt in den Hintergrund schiebt?

In Burundi konnte ich persönlich bei einem Aufenthalt sehen, was Krieg mit Menschen macht. Und was meine Erlebnisse in diesem Krieg mit mir gemacht haben. Krieg ist ein Versagen, das in Friedenszeiten anfängt.

Ich schreibe diese Zeilen, während ich im Internet lese, dass die Nordkirche Waffenlieferungen an die Ukraine für vertretbar hält. Ich zucke zusammen. Das ist für mich problematisch, wenn ich die große Tradition der Kirche von Gewaltlosigkeit sehe. Martin Luther King und Desmond Tutu sind u.a. hier für mich Vorbilder, Menschen, die auf Gewalt völlig verzichtet haben wie Jesus selbst. Ich merke, wie ich in meinen Gedanken zerrissen bin.

Was kann ich tun und das nicht nur in Kriegssituationen?

Beten, da, wo ich helfen kann, helfen und nicht schweigen.

(Hartmut Kowsky)

10 Jahre Nordkirche - ein Film über die Nordkirchenlinden

Kurz vor dem Fest zum Jubiläum hat uns ein Filmteam besucht. Es werden Geschichten zu den Linden gesammelt, die beim Gründungsfest der Nordkirche in Ratzeburg 2012 verschenkt wurden. Unsere Linde wurde am 17. Juni 2012 bei einem Gemeindefest gepflanzt. Remember Sie sich? Der Film ist auf dem YouTube Kanal der Nordkirche zu finden.



Taizé up Besäuk

Auf dem Weg zum europäischen Jugendtreffen am Jahreswechsel - Teil 1

Das 45. Europäische Jugendtreffen der Gemeinschaft von Taizé wird im Dezember 2022 und Januar 2023 in Rostock und Umgebung stattfinden.

Um sich auf dieses Highlight vorzubereiten, startet mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefs die dreiteilige Serie „Taizé up Besäuk“. Heute geht es um die Geschichte der Gemeinschaft und den Start ihrer internationalen Arbeit.

Niemand weiß genau, wann die „Communauté de Taizé“, wie sich der Männerorden im französischen Burgund heute nennt, genau entstanden ist. Klar ist jedoch, dass ihre Gründung aufs Engste mit Roger Schutz, der später als Frère Roger bekannt wurde, verbunden ist.

Schutz wurde 1915 als Sohn eines protestantischen Pastors in der Schweiz geboren. Während der Schulzeit lebte er in einer katholischen Familie. Die vertraute Religiosität seiner Kindheit kam ihm auf dem Weg zum Erwachsenenalter abhanden. Die Trennung zwischen der evangelischen und katho-

lischen Kirche und der beiderseitige Mangel an Verständnis befremdeten ihn.

Nachdem Roger Schutz als Zwanzigjähriger zum Glauben zurückgefunden hatte, studierte er in Lausanne reformierte Theologie und interessierte sich von Beginn an für das Mönchtum und seine Bedeutung für das Leben und die Erneuerung der Kirche.

Eine längere Lungenkrankheit und die damit einhergehende Isolation führten schließlich zu seinem Entschluss, die einander fremden Welten zu verbinden: Roger wollte eine evangelische Mönchsgemeinschaft gründen, die wirkliche ökumenische Offenheit praktiziert. Die zunächst kleine Gemeinschaft von Studenten und Akademikern kaufte 1940 ein Landhaus inklusive Grundbesitz in Taizé, um dort ihre ausgedehnten „Retraiten“ (Zeiten intensiver Meditation, Stille und Beichte) abhalten zu können.

Nach einem zweijährigen, durch die deutsche Besatzung ausgelösten Exil in Genf, kehrte die Gemeinschaft 1944



schließlich nach Taizé zurück und intensivierte in den Nachkriegsjahren ihre ökumenischen Bemühungen. So ging beispielsweise das „Gespräch von Taizé“ im Jahr 1960 zwischen katholischen Bischöfen und protestantischen Pastoren in die Kirchengeschichte ein. In dessen Folge lud die Communauté Jugendliche aus aller Welt dazu ein, nach Taizé zu kommen, dort praktisch mitzuarbeiten und für

das Leben in einer geistlichen Gemeinschaft zu teilen. Aus diesen „internationalen Baugemeinschaften“ entwickelten sich später die internationalen Jugendtreffen, die heutzutage wöchentlich in Taizé und regelmäßig auch an anderen Orten – wie Ende des Jahres in Rostock – stattfinden und von vielen tausenden Jugendlichen, Familien und Fans der berühmten Taizé-Gesänge besucht werden. (Leon Hanser)

Frieden: Erinnerungen nach 1945

„All die Kriege der Jahrzehnte nach 1945 haben mich tief berührt: die Kubakrise 1962, der Einmarsch der Russen in Prag 1968, der Krieg um die Falklandinseln in den achtziger Jahren und jetzt der Krieg in der Ukraine. Es ist kaum auszuhalten.“

„In einer ersten Ausbildung hatte ich einen guten Kontakt zu meiner Lehrerin. Sie gehörte zur Kriegsgeneration. Einmal gingen wir die Straße entlang. Plötzlich flogen Militärflugzeuge tief über uns hinweg. Sie hielt kurz inne, schaute nach oben und sagte: ‘Wie gut, heute müssen wir uns keine Gedanken machen.’ Als dann 1990 der Golfkrieg begann, habe ich mich gefragt: Wir haben bisher im Frieden gelebt. Was haben wir damit gemacht?“ (Stimmen aus dem Bibelkreis)



Willkommen

Doppelspitze - nun in Aktion

Am Sonntag Kantate, 15. Mai, haben wir in einem festlichen Gottesdienst in der Schlosskirche und einem Empfang im Wichernsaal die neue Doppelspitze in der Leitung der Diakonie-Sozialstation vorgestellt und um Gottes Segen für ihren Dienst und für alle Mitarbeitenden gebetet. Bei herrlichem Sonnenschein und leckerem Büffet war Zeit für Gespräche unter Mitarbeitenden und mit Kooperationspartnern. Die Fotos zeigen das Grußwort von K. Kloock (l.) und C. Koschnick, darunter mit Schwester Renate Grafe.



Unten links übergeben Swenja Tweer (Diakonisches Werk) und Thomas Tweer (Diakoniewerk Westmecklenburg Schwerin) einen Gruß. Kristin Kloock hatte sich bereits in einem der letzten Gemeindebriefe vorgestellt. Nun haben wir die Pflegedienstleitung Claudia Koschnick um einige Zeilen gebeten:

Nachdem Frau Kristin Kloock seit August als Geschäftsführerin unserer Diakonie Sozialstation arbeitet, ist seit dem 1. April die neue Doppelspitze der Diakonie-Sozialstation mit mir, Frau Claudia Koschnick, als neuer Pflegedienstleitung komplett. Ich wohne in Banzkow bei Schwerin, bin verheiratet und Mutter von zwei Söhnen.



Meine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin absolvierte ich im Jahr 2006 in einem ambulanten Pflegedienst bei Crivitz. Seitdem war ich über viele Jahre als Altenpflegerin in diesem Bereich tätig. Der Weg in der Diakonie-Sozialstation, begann für mich im August 2012. Ich unterstützte zunächst das Team in der direkten Pflege.

Es dauerte nicht lange und mein zweiter Sohn kündigte sich an. Ein Beschäftigungsverbot kam für mich nicht in Frage. So sprach ich mit Schwester Renate, ob ich das Büro während dieser Zeit unterstützen könnte.

Ich bekam dabei einen ersten Einblick in diesen Tätigkeitsbereich. Es war schon immer mein großer Wunsch, einmal einen Pflegedienst zu leiten.

Im Jahr 2018 erlebte die Sozialstation personell einen großen Umbruch und damit bot sich mir die Möglichkeit, mich auf die Stelle der stellvertretenden Pflegedienstleitung zu bewerben. Seitdem habe ich das Leitungsteam der Sozialstation unterstützt und bildete mich nebenbei zur verantwortlichen Pflegefachkraft fort. Diesen Abschluss erlangte ich am 27.02.2020 mit Erfolg. Ich wusste, dass der Renteneintritt von Schwester Renate in die Nähe rückte und die Station in Bezug auf die Nachfolge auf der Suche war. Ich überlegte nicht lange und erklärte mich (auch im Sinne des Teams) bereit, diese große Verantwortung zu über-

nehmen. Nun leite ich seit dem 1. April gemeinsam mit der Geschäftsführerin Frau Kloock das Unternehmen. Schwester Renate wird der Sozialstation noch bis zu ihrem Renteneintritt am 1. Februar 2023 unterstützend zur Seite stehen.

Eine gute Nachricht darf ich in meiner neuen Verantwortung schon verkünden: am 29. April wurde nach zwei Jahren Coronapause, die sonst jährliche Qualitätsprüfung der Kassen durchgeführt. Wir sind stolz, dass wir diese mit der Note 1,0 bestanden haben.

Wir sind gemeinsam auf gutem Weg!
Schwester Claudia Koschnick



In die Zukunft - die Gott uns schenkt

Wochenende mit Konfirmanden in Laage

Endlich war es wieder möglich: gemeinsam unterwegs sein, ein Wochenende miteinander verbringen, zusammen essen, singen, reden, spielen, arbeiten.

Beinahe alle Konfirmanden diesen Jahres kamen am Donnerstag vor dem 1. Mai zum Treffpunkt an der Schelfkirche. Die 16 jungen Leute wurden begleitet von den Teamern Thale Neubert und Erik Larsen aus der Jungen Gemeinde. Steffen Nowak, Referent für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Kirchenregion, Vikar Leon Hanser und die Pastoren Ebel und Seyffert übernahmen die Leitung.

Erste Station auf unserem Weg ins Wochenende war – nach ziemlich gutem Döner in der Rostocker Altstadt – die Petrikerkirche. Hier, in der Jugendkirche der Stadt, nahmen wir an der monatlichen Taizé – Andacht teil. Die Lieder aus Taizé und der in besonderer Weise mit vielen Lichtern und dem Taizé – Kreuz gestaltete Kirchenraum haben uns durch das Wochenende begleitet. In den folgenden Tagen ging

es am späten Abend in die von Kerzen erleuchtete Kirche in Laage. Untergebracht waren wir im schön gelegenen Freizeitheim der Kirchengemeinde „Dat Armenhus“. Hier haben wir die Mahlzeiten selbst bereitet (mit besonderer Freude einiger Kochbegeisterter: die Pizza), gespielt (Gruppen Spiele und Tischtennis ohne Ende), gesungen (Caminando va war wieder ein Hit) und über „Zukunft“ nachgedacht. Dieses Thema hatten sich die Konfirmanden für den eine Woche später stattfindenden Vorstellungsgottesdienst ausgewählt.

Zukunft – da verbinden sich Hoffnungen, Erwartungen und Ängste mit. Was können Spuren sein, mit dem Glauben einen Weg in die Zukunft zu finden? Was sagen uns Texte der Bibel über eine Zukunft mit Gott?

Nachdem wir gemeinsam das Thema erkundet hatten, entstanden Gruppen, die an den einzelnen Elementen des Gottesdienstes (z.B. Theatergruppe, Predigerinnen und Prediger, Moderatorinnen) gearbeitet haben.



Am Sonntagmorgen sind wir zeitig aufgebrochen, um den Gottesdienst im Güstrower Dom zu erleben. Hier wurden die Konfirmanden von Pastor Christian Höser freundlich willkommen geheißen.

Müde und ein wenig wehmütig sind wir am Mittag in Schwerin wieder auseinander gegangen.

Beim Vorstellungsgottesdienst eine Woche später, waren die Reihen der Schlosskirche gut gefüllt.

Im Anspiel lenkte Jesus den Blick weg von den katastrophalen Nachrichten, die lähmen, hin zu den vielen, kleinen, guten Nachrichten. Sie erzählen davon, dass Leben gelingen kann und die Schöpfung bewahrt wird.

In einer Predigt, in der Lara, Mia und Lina über ein Wort des Propheten Jeremia nachgedacht haben, sagten sie:

„Wird uns wer helfen, wenn unser Leben den Bach runter geht? Oder sind wir auf uns allein gestellt? Was erwartet uns in Zukunft und können wir das beeinflussen? Und wer sagt uns, ob

das, was wir tun, richtig ist? Keiner!! Aber – so verstehen wir Jeremia – Dir wird immer einer zuhören, helfen und auf dich aufpassen. Denn Gott hat die Zukunft von jedem einzelnen im Blick.“

Carlotta, Richard und Tore machten sich Gedanken über die Begegnung der Jünger mit dem auferstandenen Jesus, wie Johannes sie aufgeschrieben hat. Sie kamen zum Schluss:

„Ein Mensch muss anfangen zu vergeben. Aber wenn viele dann mittun, können sie etwas verändern. Darum vergebt einander! Und denkt daran, dass auch Gott euch vergibt, auch wenn wir immer wieder am Gutsein scheitern. Verbindet euch mit allen Menschen guten Willens! Lebt vor und gebt weiter, was im Sinne Jesu ein gutes Leben bedeutet! Gottes Frieden ist mit uns!“

Mit diesen Worten im Rücken können wir – trotz allem - zuversichtlich in die Zukunft gehen.

(Volkmar Seyffert)





Auf nach Friesland Freie Plätze bei Fahrrad - und Segelfreizeit

Vom 31. Juli bis 7. August sind wir auf dem Rad durch die friesische Seen- und Wiesenlandschaft unterwegs und für einen Tag und eine Nacht auf dem Ijsselmeer mit einem niederländischen Traditionssegelschiff. Verteilt auf drei Altersgruppen radeln Kinder und Jugendliche von 10 bis 17 Jahren in Gruppen zu je 10 Teilnehmer:innen von Zeltplatz zu Zeltplatz. Die Räder mieten wir in Friesland, die Zelte sind zuvor aufgebaut. Pro Tag werden 10 bis 30 Kilometer zurück gelegt, es bleibt genug

Zeit für Spiele und Thema, Kennenlernen der kleinen Städte und Orte, für das Baden und für Einkauf und Kochen. Inklusive Busfahrt ab Schwerin oder Rostock kostet die Ferienwoche 250,00 Euro, Geschwister zahlen 440,00 Euro. Preisnachlässe sind auf Anfrage möglich. Informationen und Voranmeldung auf www.ejm-wismar.de oder per mail an ejm-propstei-wismar@elkm.de oder Dienstag bis Freitags von 8:00 bis 13:00 Uhr unter 00385 - 581 0650

Winzige Momente des Friedens

Am Rande der Konfifreizeit in Laage, auf der wir als jugendliche Teamer dabei gewesen sind, wurden wir gefragt, was wir über das Wort „Frieden“ denken und welche Erfahrungen wir damit verknüpfen. Wir erleben, dass viele Menschen an Frieden denken, oder davon reden, wenn es Ihnen um den Weltfrieden oder um das Ende eines Krieges geht. Aber ist das nicht zu groß gedacht? Was ist Frieden ganz konkret für eine Person? Was hat Frieden mit mir selbst zu tun? Für uns sind es die winzigen Momente des Friedens, die aus dem Leben herausstehen: Eine Meise, die sich auf die Fensterbank setzt, während man liest, ein stiller Sonnenaufgang am frühen Morgen oder das rauschende Meer...

Das ist der Frieden, den wir Menschen im hektischen und stressigen Leben hin und wieder benötigen. (Erik Larsen, Thale Neubert)

Wir haben Geburtstag

Die Montessori-Schule wird 25 Jahre jung

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens lädt die Schweriner Montessori-Schule am 27. August ehemalige Schülerinnen und Schüler zu einem Schulfest auf ihren Schulhof ein.

„Die Vorbereitungen sind in vollem Gange“ sagt Fred Vorfahr, Leiter des Bereichs „Aktiv lernen“ der Diakonie Westmecklenburg-Schwerin und Leiter der



Montessori-Schule, „und alle sind mit unglaublich viel Engagement und großer Freude bei der Sache.“ Den besonderen Umständen gerecht werdend, ist das Schulfest zum Jubiläum als ein Fest im Freien konzipiert, bei dem sich der Schulhof mit seinen verschiedenen Klassenzimmern präsentiert: Jede Schulklasse wird auf dem Pausenhof mit einem eigenen Pavillon präsent sein, der thematisch und mit interaktiven Elementen für die Besucherinnen und Besucher vorbereitet

wird. Lehrerinnen und Lehrer stellen aktuelle Projekte vor und werden gern auf Fragen der Gäste eingehen. Natürlich wird auch Zeit sein, um sich mit dem Lehrerkollegium zum pädagogischen Konzept und Lerninhalten

der Schule auszu-tauschen.

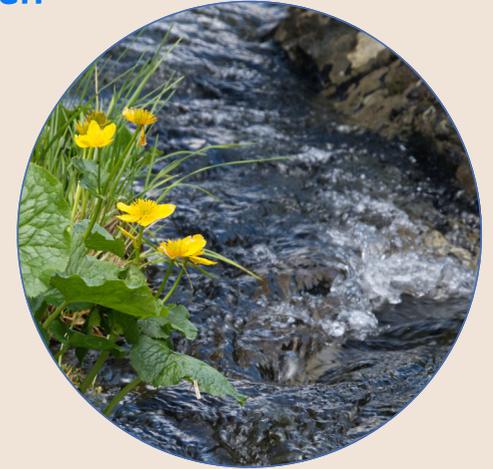
In den zurückliegenden 25 Jahren haben mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler

die Montessori-Schule besucht. Sie alle sind mit ihren Familien und Freunden zu diesem besonderen Schulfest eingeladen. Von 14.00 bis 18.00 Uhr werden sie Gelegenheit haben zu Begegnungen, Erinnerungen, Gesprächen und vielleicht auch zur Entwicklung neuer Ideen und Pläne für die Zukunft. Vier Wochen später ist ein Tag der offenen Tür geplant, zu dem wieder alle Interessierten herzlich eingeladen sind. (Text: Anna Karsten; Bild: Menschenkette für den Frieden nach einem Gottesdienst)

Herzlichen Glückwunsch den Geburtstagskindern



Willkommen den Getauften



Gottes Segen den Konfirmierten aus Schelf und Schloss

Am Sonntag Exaudi, 29. Mai, wurden in der Schelfkirche getauft bzw. konfirmiert:

Gottes Segen den Paaren

Gottes Segen den Gestorbenen und Trauernden

Ökumenischer Stadtgottesdienst

11. September, 11.00 Uhr

In diesem Jahr können wir wieder an einem Ort zum ökumenischen Stadtgottesdienst einladen.

Da der Marktplatz mit einer anderen Veranstaltung belegt ist, feiern wir auf dem Schlosshof.



Bläser der Schlosskirche feiern Bläserandacht am 25. September, 14.00 Uhr

Kaum hatten wir mit den Überlegungen zum 25. Jubiläum des Bläserchors begonnen, kamen Hinweise, dass der Bläserchor an der Schlosskirche schon 60 Jahre alt sein müsse. Wie auch immer: wir freuen uns, dass 8 Erwachsene und 3 Heranwachsende in

dieser lebendigen Gemeinschaft immer wieder gemeinsam musizieren. Am 25. September wird der Landesposaunenwart Martin Huss zu Gast sein und mit dem Bläserchor und Gästen aus Nachbargemeinden proben und die Andacht musikalisch gestalten.

So erreichen Sie uns!

Evangelisch-Lutherische Schloßkirchengemeinde		
Gemeindebüro Donnerstags	Friederike Finck 09.00 - 11.00 Uhr	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin 0385 562 567 schwerin-schlosskirche@elkm.de
Internet	www.schlosskirche-schwerin.de	
Pastor	Volkmar Seyffert	0385 592 360 81 volkmar.seyffert@elkm.de
Stellv. Vorsitzende Kirchengemeinderat	Eva-Maria Lange	
Vikar	Leon Hanser	
Küsterin	Heidemarie Jürß	
Diakonie-Sozialstation Dom/Schloß gGmbH		
Geschäftsführerin	Kristin Kloock	Platz der Jugend 25, 19053 Schwerin 0385 565 969 dom-schloss@sozialstation-schwerin.de
Leitende Schwester	Claudia Koschnick	0385 565 969
Internet	www.sozialstation-schwerin.de	
Telefonseelsorge	Täglich	0800 1 11 01 11 / gebührenfrei

Impressum

Herausgeber	Der Kirchengemeinderat V.i.S.d.P.: Volkmar Seyffert	
Redaktion	Fabian Grafe, Hartmut Kowsky, Volkmar Seyffert	
Fotos	S. 22 AST Wismar; S. 23 Diakonie WMSN; S. 18, 19 W. Grafe; S. 10 H. Kowsky; S. 1, 2, 3, 4, 6, 12, 15, 20, 21, 24, 25, 26 V. Seyffert; S. 14 Stiftung Creative Kirche; S. 17 wikipedia.de / C. Pulfrich	
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 650	
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.08.2022		
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!		

Geht hinaus

Geht hinaus
in euren Tag

ohne vorgefasste Ideen
und vorausgeahntes Ermatten
ohne Absicht

mit Gott

ohne Bescheidwissen über ihn,
ohne Begeisterung
ohne Bibliothek,

brecht auf,
ihm zu begegnen.

Brecht auf
ohne vorgezeichneten Weg,
ihn zu entdecken,
denn wisst:
man trifft ihn
unterwegs

und nicht erst am Ziel

Madeleine Delbr el (1904 - 1964)